

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einschreibungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 71.

38. Jahrgang.

Dienstag den 15. Mai 1877.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

haben zum Zweck der Erstattung eines von dem K. Ministerium des Innern verlangten Berichts die **Umlage und Einzugs-Register** über die der Amtskörperschaft und der Gemeinde gebührende Steuer von **Capital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommen** auf das Verwaltungsjahr

1. Juli 1875/76

unfehlbar umgehend hieher einzusenden; die Beförderung kann als „D.“ geschehen.
Am 12. Mai 1877.

K. Oberamt.
Schulfler.

Tübingen.

Aufforderung an Johanna Dobler von Hegnach, Oberamts Waiblingen.

In der Untersuchungssache gegen den **Kutscher Christof Spohn** von Neutlingen wegen Kuppelei wird die Zeugin **Johanna Dobler**, ledig, 19 Jahre alt, von Hegnach, Oberamts Waiblingen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, hiemit aufgefordert, an der zur Hauptverhandlung bestimmten Tagfahrt nemlich am

Dienstag den 29. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr

im SitzungsSaale der Strafkammer dahier sich einzufinden, widrigenfalls sie die einem ungehorsam ausbleibenden Zeugen, gesetzlich angedrohten Nachtheile (Gefängniß bis zu 14 Tagen etc.) zu gewärtigen hätte.

Die Behörden, in deren Bezirk die zc. Dobler sich aufhält, werden ersucht, vorstehende Ladung derselben zu eröffnen und Urkunde hierüber anher mitzutheilen.

Tübingen den 11. Mai 1877.

Die Strafkammer des K. Kreisgerichtshofs:
Bauer, St.-B.

Murthals-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

Der Jahres-Ertrag der Bahnböschungen wird am **Mittwoch den 16. d. Mts.,**

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft:

V. M. 7 Uhr bei der Station Fellbach,
" " **8^{1/2} "** beim Bahnhof Waiblingen,
" " **10^{1/2} "** beim Remsdiaduct,
K. M. 2 Uhr bei der Station Neustadt,
" " **4 "** bei der Station Schwaikheim.

Den 12. Mai 1877.

K. Eisenbahnbauamt.

Waiblingen.

Stammholz-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald werden am **Mittwoch den 23. Mai d. J.**

verkauft:

- 60 Eichenstämme, 3—12 Meter lang und 34—80 Centimeter dick, mit zus. 110 Festm.;
- 11 Fichtenstämme, 7—11 Meter lang und 15—23 Centimeter dick;
- 1 Buchenstamm, 5 Meter lang und 47 Centimeter dick.

Versammlung Morgens 9 Uhr beim Waldgarten ob Steinreimach.

Den 11. Mai 1877.

Stadtschultheiß **Stel.**

Waiblingen.

Die **Tauben** sind über die Hanssamensaat von jetzt an 14 Tage lang eingeschperrt zu halten.

Den 12. Mai 1877.

Stadtschultheißenamt.

Nevier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 24. Mai



aus Bächbecke, Wezelrain und Scheidholz, aus Lehnwald (Gläserhalbe) und Heidenrain:

Am. 1 eichenes Spaltholz, 50 buchene Scheiter, 167 dto. Prügel, 20 birken Prügel, 6 erlene Scheiter, 13 dto. Prügel, 5 Nadelholzprügel, 72 eichen-, 72 buchene und birken Anbruch, 1 Nadelholzbruch, 1890 buchene, 1660 gemischte Wellen, und 13 Haufen ungebundenes Reis geschätzt zu 570 Wellen. 100 Am. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr in der Bächbecke am Hohengehren Fuhweg.

**Steinreinach,
Gemeinde-Verbands Korb.
Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des **Friedrich Kuble**, Weingärtners dahier kommt in Folge eines Nachgebots die hienach beschriebene Liegenschaft am **Freitag den 23. Mai d. Js. Nachmittags 1 Uhr** auf dem Rathhause zu Korb zum 2. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf nemlich:

Gebäude:

1 Nr 36 m. ein zweistöckiges **Wohnhaus** in Steinreinach mit steinernem Stoc, Stall und gewölbtem Keller am Waiblinger Holzweg nebst Hofraum und 2 Nr 83 m. Gras- und Baumgarten am Waiblinger Weg, Anschlag 1700 *fl.* bis jetzt angekauft zu 1901 *fl.*



Güter:

Markung Korb.

| | | |
|--|-----------------|----------------|
| 8 Nr 27 <input type="checkbox"/> m. Baumwiese im Nitzmann | 340 <i>fl.</i> | 301 <i>fl.</i> |
| 14 Nr 90 <input type="checkbox"/> m. Acker auf der Hettlen | 850 <i>fl.</i> | 601 <i>fl.</i> |
| 7 Nr 64 <input type="checkbox"/> m. Weinberg und Baumwiese im Neusatz | 500 <i>fl.</i> | 401 <i>fl.</i> |
| 26 Nr 08 <input type="checkbox"/> m. Weinberg und Acker nebst 68 <input type="checkbox"/> m. Allmand im Schaltenberg | 1100 <i>fl.</i> | 801 <i>fl.</i> |
| 9 Nr 75 <input type="checkbox"/> m. Weinberg und Grasrain im untern Rofberg, | 700 <i>fl.</i> | 711 <i>fl.</i> |
| 14 Nr 76 <input type="checkbox"/> m. Weinberg und Acker im Berg | 900 <i>fl.</i> | 951 <i>fl.</i> |
| 3 Nr 61 <input type="checkbox"/> m. Weinberg im Berg | 250 <i>fl.</i> | 321 <i>fl.</i> |

Markung Weinstein.

4 Nr 82 m. Acker hinter der Straße
12 Nr 97 m. 700 *fl.* 601 *fl.*

Markung Waiblingen.

15 Nr 54 m. Acker und Weg im breiten Feld 700 *fl.* 832 *fl.*
9 Nr 36 m. Weinberg und Oede im Niebelsen 280 *fl.* 172 *fl.*

Markung Neustadt.

21 Nr 34 m. Acker im Wiesenthal 800 *fl.* 481 *fl.*
13 Nr 50 m. Acker im Wiesenthal 504 *fl.* 351 *fl.*
9324 *fl.* 8425 *fl.*

Waiblingen, den 1. Mai 1877.

K. Amtsnotariat Großheppach.
Ruffet.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des **Christian Ludwig Stroh**, gew. Kanzlisten bei der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Stuttgart und Besitzers der Bärenwirthschaft dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Gebäude:

1 Nr 32 Meter. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der alten Bahnhofstraße
1 Nr 22 Meter Hofraum dabei
2 Nr 54 Meter die Wirthschaft zum Bären.



Gärten:

2 Nr 78 Meter Baum- und Grasgarten auf dem Pflaster, beim Haus
Gesammt-Anschlag 8541 *fl.*

am **Donnerstag den 7. Juni d. J.**

Vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu die Kaufs-liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Waiblingen, den 6. Mai 1877. K. Gerichts-Notariat.
Lutz.

Hegnach,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des **Johann Georg Dabler**, Gypfers in Hegnach, kommt die vorhandene in den Nummern 54 und 58 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am

Privat-Anzeigen.

Hufschmied-Gesuch.

Ein tüchtiger Beschläger findet bei uns dauernde Beschäftigung.

Allgemeine Dampfschiff-Ferwaltung
Waiblingen.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat ein

Tokarr-Wägele

und ein

Jagdwägele

(complet fertig) zu verkaufen.

Wagner Burkhardt.

Waiblingen.

Es werden 2 steinerne

Gartensäulen

zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner gemischten

Färberei und Druckerei

ist für einen geordneten Lehrling aus achtbarer Familie eine Stelle offen, mit oder ohne Lehrgeld.

Louis Lehre,
Großbottwar.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist willens sein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus an der Badstraße nebst Gemüsegarten zu verkaufen. Liebhaber können dasselbe täglich einsehen und einen Kauf am **Pfingstmontag, 21. Mai Nachmittags 2 Uhr** bei **Christian Kayser** mit mir abschließen
Carl Stegmaier, Zimmermann.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebens-Essenz

(ein „Diätetium“, dessen Verkauf durch Ministerialverfg. gestattet) ist das vorzüglichste und untrüglichsste Haus- und Hülfsmittel gegen **Magenleiden** jeder Art, selbst in verzweifeltsten Fällen.
Fl. 1 *fl.*

Allen sorgsamem Müttern, deren Kinder schwer zähnen, werden die **Schrader'schen electromotorischen Bahnhalsbänder,**

nr. St. 1 *fl.* angelegentlichst empfohlen.
Gegen Husten und Heiserkeit bei Groß und Klein gibt es nichts Besseres als

Schrader's Traubenbrusthonig 1 *fl.*
" Malzextracbrustzeliichen 20 *fl.*
" Gummi-Brustbonbons 40 *fl.*

Schrader's Hüneraugenmittel 35 *fl.*
" Salicylsäure Mundwasser 70 *fl.*
" Salicylsäure Zahnpulver 50 *fl.*
Robert's Streupulver f. Kinder 35 *fl.*
Vollst. Preisliste und Prospect gratis franco.

Apoth. J. Schrader Feuerbach Stuttgart.
Niederlage bei **C. F. Buch.**
Waiblingen.

Mittwoch den 30. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in Folge eines Nachgebots zum zweiten und letztenmale auf dem Rathhause in Hegnach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber, unbekannt mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Waiblingen, den 12. Mai 1877.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Sebsack,
Oberamt Schorndorf.

Wirthschaft- mit Bäckereieinrichtung- Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Maier, Schreiner und Ochsenwirths hier, kommt am

Montag den 11. Juni
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus dahier in Aufstreich:

1 Nr 71 M. Ein 2stockiges Wohnhaus, die Schildwirthschaft zum Ochsen mit Bäckerei-Einrichtung.

1 Nr 43 M. Hofraum mit einem Pumpbrunnen.

14 Nr 9 M. schöner Gemüse- und Baumgarten hinter dem Haus.

Gesamt-Anschlag 6200 Mk.

Käufer werden eingeladen, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 11. Mai 1877. Schultheißenamt.

Seiz.



Seidefabrik Waiblingen.

Der schon mehrfach verlangte schräg geschnittene

Seidenrip

ist wieder zu haben à 4 Mark per Meter.

Waiblingen.

Da nun meine Kunstmühle im Gang ist, so empfehle ich

Gries, alle Sorten Mehl und Kleie.

G. Häcker.

Glückliche Erfindung für Bruch- und an Muttervorfall-Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches bis heute an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das beste bewährt hat. Die Anzahl der an Bruch und Vorfall leidenden Menschen ist eine erstaunlich große, doch findet man unter allen diesen Leidenden sehr wenige Personen, die sich einer vollständigen Zurückhaltung ihres Leidens erfreuen.

Leidet man an einem Bruche, so ist es nicht hinreichend genug, eine Bandage zu tragen, sondern es ist auch unbedingt nöthig, daß durch die Anwendung derselben eine große Erleichterung entspringt. — Es war dies bis jetzt eine schwere Sache, ja beinahe unmöglich, doch Dank der neuesten Erfindung der beweglichen Bandagen, ist diese Aufgabe gelöst.

Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband,

welches ohne Feder ist also nicht geniren noch brechen kann worüber fast alle Leidende klagen, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnißvollen entgegenstehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann d.r. Bruch nie hervortreten, die Deffnung bleibt dadurch fortwährend geschlossen, die Hauptsache ist also unbedingt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwachsung herbeiführen muß. Durch die besondere Konstruktion der mechanischen Pelotrie hält dasselbe die schwersten Brüche zurück, es dient für Leisten-, Schenkel-, Nabelbrüche u. s. w., ist viel dauerhafter wie alle anderen Bruchbänder und nicht theurer.

Jedem, welcher an diesem Uebel leidet, rathe ich, dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann.

Garantie vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Taillen, wird über dem Hemd getragen und hält auf vorreffliche Weise selbst die stärksten Muttervorfälle zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in: **Waiblingen Donnerstag den 17. Mai Gasthof zur Post, Winnenden Freitag den 18. Mai Gasthof zur Post** anwesend sein werde und allen Leidenden unentgeltliche Auskunft ertheile. Gleichzeitig lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzte zur Besichtigung meiner Apparate freundlichst ein.

**C. Bellmann, prakt Bandagist
aus Hamburg.**

Bei Ed. Freyhoff in Oranienburg
erschien:

Schäfer Tomas neueste Prophe- zeihungen

über den
russisch-türkisch-euro-
päischen Krieg
des Jahres 1877
und die zukünftige Weltlage.
Preis 10 Pf.

Schäfer Tomas schreibt hier in prophetischer Weise über die neuesten politischen Verwickelungen und deren Tragweite, und jeder hat Gelegenheit, abermals die Sehergabe des beliebten Greises zu bewundern.

Vorräthig à 10 J bei C. F.
Buck in Waiblingen.

Für Bäcker

empfehle ich

Prima-Getreide-Preßhese

in haltbarster Qualität.

H. 61508.

G. Sinner.

Grünwinkel bei Karlsruhe.

Stuttgarter Kath. Kirchenbau- Lose,

mit Gewinnen von
20,000 Mark, 0,000
Mark, 000 Mark,
500 Mark u. s. w.
à 1 Mark

sind zu haben bei

G. J. Buck.

Caustatt.

Fettvieh- Verkauf.



Wir kommen
Dienstag
Nacht den 15.
mit einem großen
Transport

fetter Ochsen & Kinder
im Gasthof z. Bären hier an
Sanauer, Grumbacher
& Rothschild.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großenbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Mk werden mir zugesandt durch C. F. Buck in Waiblingen.

W ü r t t e m b e r g

Göppingen. Letzten Dienstag ertrank im Grobeislinger Mühlkanal eine ältere Frau. Dieselbe war beim Waschen ins Wasser gefallen, aus welchem sie sich, obwohl es weniger als 1 Meter tief war, nicht mehr herauszuarbeiten vermochte. Trotz baldigster Entdeckung des schwimmenden Körpers gelang die Wiederbelebung nicht mehr.

O e s t e r r e i c h

Wien, 9. Mai. Im Wiener Arsenal wird riesig gearbeitet. Es sind 900 Arbeiter über die gewöhnliche Zahl aufgenommen, die mit 3 bis zu 5 fl. täglich entlohnt werden. Daß Oesterreich in Aktion tritt, sobald Serbien abermals zum Kriege schreitet, gilt hier als ausgemacht, und Serbien scheint drauß und dran zu sein, den kaum geschlossenen Frieden wieder zu brechen. (Karlsru. Z.)

Wien, 11. Mai. Der österreichische Botschafter in Konstantinopel, Graf Tichy, ist heute früh und der deutsche, Prinz Reuß, heute Mittag von hier abgereist. — Ein Telegramm der „Neuen fr. Pr.“ aus Konstantinopel vom 9. meldet, Ismael Pascha, Wali von Erzerum, hätte sich mit 40,000 Kurden in Bewegung gesetzt, um einen Einfall in das russische Gebiet zu machen.

Wien, 12. Mai. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Konstantinopel unterhandelt die Pforte mit englischen Finanziers wegen eines neuen Anlehens von fünf Millionen Pfund gegen Verpfändung der türkischen Minen und Waldungen. — Auf die Reklamation der Triester Seebehörde gab die türkische Regierung ein weggenommenes österreichisches Schiff frei.

E n g l a n d

London, 12. Mai. (Unterhaus.) Bourke erklärt: Die Regierung erhielt die Nachricht, daß die Schließung des Suezkanals gegen russische Kriegsschiffe beabsichtigt sei, sie erhielt aber keine Reglements darüber, und erfuhr, die Schließung gegen andere Schiffe sei nicht beabsichtigt. Sodann folgt die Wiederaufnahme der orientalischen Debatte. Bourke beklagte Gladstone's ungerechtfertigte Angriffe. Die Regierung wünsche aufs dringendste absolute Neutralität, sie könne die von extremen Rednern befürwortete Auflösung der Türkei und ein Zwangsverfahren gegen die Türkei nicht gutheißen. Alle Großmächte wiesen ein solches zurück, weder Oesterreich noch Deutschland würden sich England hierbei angeschlossen haben. Die Regierung zerstörte nicht das europäische Konzert. England acceptirte das Protokoll, hoffend, dadurch den Frieden herbeizuführen. Da diese Hoffnung vereitelt war, so war Derby's Antwortsnote der einzige offene Weg. England ist noch nicht dahin gekommen, um nicht freimüthig seine Ansichten gegenüber einer befreundeten Macht auszusprechen. Die russische Truppenhäufung an der Grenze regte die Mohamedaner derartig auf, daß ein Nachgeben der Pforte gefahrvoll gewesen wäre. Hätte der Frieden gesichert werden können, so war auch Aussicht vorhanden auf die Reformirung der türkischen Verwaltung. Die Regierung befolgte strikt Canning's Politik, nämlich die absolute Neutralität und Wahrung der britischen Interessen, überzeugt, daß es sehr wichtig für diese Interessen und für diejenigen der gesammten civilisirten Welt sei, daß England einige Front zeige. Die Regierung könne Gladstone's Resolutionen nicht annehmen. Dieselben würden ihr die Hände binden zu einer Zeit, wo es sehr wichtig sei, nicht gefesselt zu sein.

R u m ä n i e n

Bukarest, 11. Mai. Gestern fand ein fünfständiger heftiger Kampf statt zwischen einer rumänischen Batterie bei Ottenha und einer vor Turtukai postirten, von zwei Monitors unterstützten türkischen Batterie. Turtukai wurde in Brand geschossen und zog zweimal die weiße Fahne auf. In Folge des Brandes von Turtukai stellten die Türken am Abend gänzlich das Feuer ein und zogen Nachts die Batterie zurück.

Bukarest, 12. Mai. Die Türken fahren fort, rumänische Schiffe wegzunehmen und diejenigen anzuzünden, welche sich weigern, auf das türkische Ufer hinüberzufahren. — Türken landeten in der Nähe von Ottenha und zündeten ein rumänisches Wachtthaus an.

Bukarest, 12. Mai. Russische Granaten schlugen in den Dampfkessel eines türkischen Monitors ein, welcher Braila beschos. Der Dampfkessel explodirte und das Feuer theilte sich der Pulverkammer mit. Der Monitor flog in die Luft, 200 Soldaten sammt der Schiffsbemannung ertranken.

S e r b i e n

Belgrad, 11. Mai. (Allg. Ztg.) Heute und gestern fand außerordentlicher Ministerrath beim Ministerpräsidenten statt. Fürst Milan soll nach St. Petersburg zum Zaren abreisen. Man erwartet wichtige Entschlüsse betreffs der Haltung Serbiens. — In wohlunterrichteten Kreisen hält man es für eine abgemachte Thatsache, daß Serbien an der Seite Rußlands am Kriege theilnehmen werde. Ueber das wie und wann soll der Fürst sich persönlich mit dem Zaren besprechen. Dies soll in den Ministerrathssitzungen beschlossen worden sein.

Petersburg, 11. Mai. An ter gestern auf dem Marsfelde stattgehabten Truppenrevue waren alle in Petersburg und Umgegend stehenden Truppen theilhaftig. Eine große Zuschauermenge wohnte derselben bei. Um 1 Uhr Mittags erschien der Kaiser, von lauten Hurrahs der Truppen und des Publikums begrüßt. Nach Beendigung der Parade drückte der Kaiser seinen Dank aus für den guten Zustand der Truppen.

— Der Einzug des Kaisers in St. Petersburg am 7. Mai war durch den Enthusiasmus des Volkes, der sich dabei kundete, ein Ereigniß. Die Große Morskaja und der ganze Newski-Prospekt waren dicht besetzt und an vielen Häusern waren die Fenster und Balkons mit Teppichen geschmückt. Die Länge der von Truppen besetzten Linie betrug 3 1/2 Werst, vom Nikolaibahnhof zum Winterpalais. Der Kaiser fuhr in einer offenen Kalesche mit dem Thronfolger zur Rechten, die Kaiserin ebenso mit der Großfürstin Cäsarewna. Mit den Klängen der Volkshymne vermischten sich begeisterte Hurrahs. Rufe und diese ganze Ovation, welche nicht auf eine Minute verstummte, so lange sich der kaiserliche Zug bewegte, hörte erst dann auf, als Ihre Majestäten sich bereits in den inneren Gemächern des Winterpalais befanden. Die gewaltige Suite, welche Seiner Majestät folgte, aus einer großen Zahl von Offizieren in glänzender Uniform bestehend, trug dazu bei, die Festlichkeit des Empfanges zu erhöhen.

Sifis, 12. Mai. Die Russen besetzten Diadin (am oberen Euphrat, westlich von Bajazit) ohne Gefecht. Die Einwohner kamen ihnen freundlich entgegen.

Bilbao, 12. Mai. Die Regierung ließ um einem im Bezirke „Encartaciones“ befürchteten Aufstande zu begegnen, geeignete Punkte militärisch besetzen und Hausdurchsuchungen nach Waffen vornehmen.

— In einer Extraausgabe meldet der „Daily Telegraph“ nach einer Depesche aus Sulina, daß die Russen am Mittwoch einen Uebergang über die Donau bei Keni versucht hatten. Die Russen seien von den Türken mit schwerem Verluste zurückgeschlagen, die Brücke zerstört worden, die russische Niederlage sei vollständig. Diese Nachricht entbehrt indeß jeder anderweitigen Bestätigung.

— In den nächsten Tagen werden auf der untern Donau bei Ismail, Galaz und Braila russische Kanonenboote auftauchen. Contre-Admiral Butakow wird das Kommando dieser Flotille übernehmen. Der Donauübergang selbst wird schwerlich vor 14 Tagen mit nachhaltigem Erfolg forciert werden können. Die Russen breiten sich nunmehr auch gegen Westen aus und sind bereits bis zur Linie Buturest-Giurgewo vorgeückt, indem sie die Befestigungen der letztgenannten Stadt besetzten. Das vornehmste Bestreben der türkischen Heeresleitung ist jetzt auf die Verstärkung der Truppen in der Dobrubtscha gerichtet, wo sich nur 15,000 Mann befinden, während die Russen zwischen Braila und Rilia schon 60,000 Mann versammelt haben. Die Annahme, daß die Russen bei Salktscha und Tultscha den Uebergang zu bewerkstelligen versuchen werden, wird durch das Faktum bestätigt, daß die russische Heeresleitung in Scherbescht am Szerethfluß eine sehr zweckdienlich konstruirte Brücke anfertigen ließ. Diese Brücke wird mittels eines kleinen Dampfers aus dem Szerethflusse in die Donau gebracht werden. Der Uebergangspunkt wird mithin zwischen Galaz und Braila gegenüber dem am jenseitigen Donauufer liegenden türkischen Dorfe „Azalki“ gewählt werden. Der zweite Uebergangspunkt nach Westbulgarien wird wohl bei Giurgewo stattfinden. Nach Aeußerungen höherer russischer Militärs wird die Donauarmee bis Mitte Mai auf 300,000 Mann komplettirt sein, wobei die Reservearmee von 120,000 Mann nicht mitgerechnet ist.

— Der Schauplatz des (von den Russen bereits wieder niedergeschlagenen) Aufstandes in Kaukasien ist die Tschetschna, ein nördlich des Kaukasus am Terekfluß und am kaspischen Meere gelegener Distrikt, ehemaliger Hauptkhan Schamyls. Wiener Blätter bezweifeln, daß der Aufstand bereits gedämpft sei. Es werde zwar den Insurgenten schwerlich gelingen, in einem größeren Treffen das Feld zu behaupten, die Erfahrung lehre aber, daß numerisch nicht sehr bedeutende Schaaren, begünstigt durch die Lage ihrer natürlichen Felsenfesten, monatelang große russische Heeresmassen zu beschäftigen im Stande seien; ebenso daß der Kampf im Kaukasus niemals lokalisiert geblieben sei, sondern alsbald längs der ganzen Bergkette gezündet habe. So werde es auch diesmal gehen. Wenn dies auch keine ernste Gefahr für Rußland sei, so werde doch der Aufwand an Menschen und Material, zu dem Rußland genöthigt sei, durch einen kaukasischen Guerillakampf namhaft vergrößert.

V e r s c h i e d e n e s

— Die Cholera fährt fort, in Indien und besonders in Madras, wo sie am häufigsten herrscht, allmählig abzunehmen. In Madras starben daran vom 2. Februar bis 16. März 1850 Personen. — Der von den Tagesblättern gemeldete Ausbruch von Pest-Erkrankungen in Persien entbehrt bis jetzt der amtlichen Bestätigung.